

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Mädchenspiegel oder Lesebuch für Töchter in Land- und Stadtschulen

Reinhardt, Justus Gottfried

Halle, 1799

VD18 13156055

123. Geiz, als die größte Thorheit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190924-

schied er. Die Gerichte ließen sie sogleich ins Gefängniß setzen, und ihr ward das Leben durch den Scharfrichter genommen. Ihr Mann gab sich Mühe ihr das Leben mit Geld zu erkaufen, aber die Obrigkeit blieb unerbittlich dabey, daß, wer einen Menschen vorsätzlich tödtete, ohne daß es ihm von der Obrigkeit sey befohlen worden, andern zum warnenden Exempel wiedersterben müsse, weil sonst keiner seines Lebens sicher wäre.

Hütet euch vor Zorn, und gebt auch andern nicht Gelegenheit dazu, denn aus Zorn kann Todtschlag entstehen, und du sollst nicht allein nicht tödten, sondern auch keinen Todtschlag veranlassen oder Gelegenheit dazu geben. Matth. 5, 21. f. Spr. Sal. 27, 5.

123. Geiz, als die größte Thorheit.

Filzens Schwester, eine alte Jungfer, lebte ganz allein in ihrem eignen Hause. Sie hatte Geld genug, aber sie fürchtete sich, es anzuwenden, auch wenn es zu ihrem eignen Besten gereichte. Was sie mit einigen Groschen in ihrem Hause hätte in Ordnung erhalten können, das ließ sie lieber ganz verderben, um nur kein Geld ausgeben zu dürfen. Unter andern war der Kasten ihres Kamins so schadhafft, daß man immer den Einsturz desselben befürchten mußte. Der Kaminfeger hatte es ihr oft gesagt, sie sollte ihn frisch